

Résumé

Auf die Frage, ob denn die Todten in der *Lenore* reiten können, hatte der *Tiroler Volksbote* geantwortet: 'Weshalb nicht? Wenn sie es vorher gelernt haben'. Offensichtlich hatten sie es. Denn sie ritten im gesamten 19. Jahrhundert sowohl durch Satire-Zeitschriften als auch regionale und überregionale Tageszeitungen. Auch im 20. Jahrhundert ritten sie noch. Wenn man im Zeitungs- und Zeitschriftenportal der Österreichischen Nationalbibliothek ANNO nach dem Lenorevers 'Die Todten reiten schnell' sucht, findet man über 400 Treffer. Meist ist es natürlich nur als gängige Redensart verwendet. Und 'ums Morgenroth' fährt nicht nur Lenore, es sind viele Lenoren und Leonoren. Auch Prominente gehören dazu, wie Kolumbus, Graf Taaffe, Napoleon oder eine Ex-Königin; dazu weniger Prominente wie Elias, Karlina, Maxe oder Julius. Doch nicht nur Menschen 'fahren ums Morgenroth' aus ihren Träumen, auch eine Eisenbahn-Lore, ein Sperrstich und eine Palme tun dies; Frau Oesterreich, Der Deutsche, Der Michel, Der Sommer und Die Presse nicht zu vergessen. *Lenore* ist allseits präsent, man bedient sich ihrer mit mehr oder weniger Geschick. Bürger hat die Popularität erreicht, die immer sein Ziel war: „*Popularität eines poetischen Werkes ist das Siegel seiner Vollkommenheit*“. ¹²⁵ Das schützte ihn jedoch nicht davor, dass seine Freimaurerreden und der Briefwechsel nicht aufmerksam genug gelesen (oder verstanden) wurden und es dadurch zu Fehlern bei der Interpretation der *Lenore* kam. Auch dass Bürger die 'Fürscheidung' weiterhin nutzte (Gedichtausgaben von 1778 und 1789) und Reinhard 1796 diese kommentarlos in 'Vorsehung' änderte, hätte hinterfragt werden können. Über die Glaubensfrage in der *Lenore* lässt sich nun wohl nicht mehr streiten.

Bemerkenswert ist, dass die ersten Parodien englisch und mit einer erotischen Note sind. Demgegenüber sind die meisten deutschen Parodien sehr brav – die einzige erotische ist zudem verschollen. Hervorstechend ist die Nutzung der *Lenore* für politische Zwecke. Man könnte eine Zeitgeschichte damit schreiben.

Der *Nebelspalter* reimte zwar:

„*Lenore fuhr ums Morgenrot, / Benzin belebte die Kiste.
Gottlob der Dichter Bürger ist todt, / Wenn der den Frevel wüßte!*“

Doch Bürger hätte sich wohl eher über seine Popularität gefreut und das mit viel Wein und Austern gefeiert und gehofft, dass es diesmal mit der Krokodillenpaste klappt, im Gegensatz zur Kindstaufe. ¹²⁶

¹²⁵ Bürger, Gottfried August. *Gedichte von Gottfried August Bürger*, Erster Theil, Göttingen 1789. S.16

¹²⁶ Joost, Ulrich Hg. Bürger an Dieterich. In: *Mein Scharmantes Geldmännchen* 1988. S. 19